

FDP Haushaltsrede 2015-12-10

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrter Herr Lachmann,

meine Damen und Herren,

das ist jetzt meine vierte Haushaltsrede, die ich hier halte. Leider kann ich nicht sagen, dass es mir jedes Mal mehr Spaß macht. Ich würde mir wünschen, dass ich einmal in den Genuss komme, einen positiven Haushalt verabschieden zu dürfen, in dem auch noch Spielraum ist, politische Wünsche und Ziele zu verwirklichen.

Dieser uns vorgelegte Haushalt barg so große Unwägbarkeiten, dass er schon von vornherein Makulatur war. Es wurde dann gleich etwas nachgebessert, in dem die Höchstgrenze der Kassenkredit von bisher 83 Mio. auf erst 112 Mio. und im Nachtrag dann auf 134 Mio. herauf gesetzt wurde. Das ist eine Steigerung von ca. 61 %. Da kann man nur noch von inflationär sprechen.

Soll ich unseren Kämmerer a.D. aus seiner Haushaltsrede aus dem Jahr 2013 zitieren?

„Die Kassenkredite, die sog. schlechten Schulden, haben in ihrer Höhe von 80 Mio. € dramatische Ausmaße angenommen. „

Noch steht hier im Haushalt erstmals wieder eine kleine schwarze Zahl als Ergebnis in 2016, teuer erkaufte durch Steuererhöhungen für unsere Bürger, für jeden zu spüren bei den Grundbesitzabgaben. Doch was passiert, wenn wir für die Swap-Geschäfte eine Rückstellung im Haushalt bilden müssen. Wo soll das Geld dafür herkommen? Kein Problem, da nehmen wir eben neue Kassenkredite auf. Bei den billigen Zinsen muss man sich darüber keine großen Gedanken machen. Statt der bisher genehmigten 83 Millionen, wie schon gesagt, dann eben 112 Millionen, ach nein, wir nehmen gleich 134 Millionen. Auf die paar zig-Millionen mehr kommt es gar nicht mehr an.

Gehen wir eigentlich davon aus, dass wir diese Kredite nie zurückzahlen müssen, dass die Zinsen nie steigen werden? Was bleibt uns dann anderes übrig, als wieder den Bürger zur Kasse zu bitten, sprich die Grundsteuern zu erhöhen? Bei welcher Höhe ist Schluss? Wann kann der Bürger nicht mehr? Der Bürger hat nicht die Möglichkeit seinen Dispokredit ständig zu erhöhen, um die steigenden Belastungen durch Steuern und Gebühren zu zahlen. Da spielen die Banken irgendwann nicht mehr mit; -aus gutem Grund.

Der Stadt scheinen da keine Grenzen gesetzt zu sein. Wir nehmen immer weiter, immer neue Kredite auf. Aber hier stimmt die FDP diesem Haushalt nicht zu und mittlerweile steht sie nicht mehr alleine da. Auch anderen Parteien ist es mittlerweile aufgefallen, dass dieser Weg nicht unendlich weiter gegangen werden kann. In meiner ersten Haushaltsrede sprach ich noch von Zinszahlungen pro Jahr von 1,5 Mio., jetzt sind wir bei 3,4 Mio. angekommen und sehen in 2020 schon die 4 Mio. überschritten.

Der Ernst der Lage scheint aber bei den Sozialdemokraten noch nicht angekommen zu sein. Da werden fröhlich weitere Kosten produziert, z. B. mit neuen Schwimmbädern, in jeder Gemeinde ein eigenes Bad, je größer und schöner um so besser. Was interessiert es uns, dass man in jeder Großstadt viel weitere Wege zum nächsten Bad hat, als man es in Kamen und Bergkamen je haben könnte, egal wo ein gemeinsames Zentralbad stehen würde. Die Sozialdemokraten werden es sich jedenfalls nicht mit den Wählern verderben und in Wahlkampfzeiten darauf hinweisen, wie viel teurer uns die Bäder in jeder einzelnen Gemeinde kommen werden. Was uns das kosten wird, werden wir schon noch erfahren, aber besser, wir sorgen jetzt schon mal vor. Bis zur nächsten Wahl spricht keiner mehr darüber und die Bergkamener haben es längst vergessen. Nicht nur, dass der Neubau eines gemeinsamen Zentralbades mehrere Millionen einspart, was fast noch wichtiger ist, sind die Einsparungen im laufenden Betrieb von ca. 400 T€. Dies ist Geld, das jedes Jahr eingespart wird.

Dies ist dann auch gleich die Stellungnahme zum Antrag der SPD bezüglich der Bäder. Nein, die FDP hätte gerne ernsthaft und ergebnisoffen über ein Zentralbad für unsere beiden Nachbargemeinden diskutiert und nachgedacht.

Die bald einzige Möglichkeit Geld einzusparen ist die interkommunale Zusammenarbeit. Hier wäre noch an einigen Stellen durch gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Personal Geld einzusparen und der Bürger damit zu entlasten. Doch die Bereitschaft hierzu scheint immer noch nicht vorhanden zu sein. Ich weiß nicht, wie schlecht es uns gehen muss, bis hier ein Umdenken und ein anderes Handeln entsteht.

Natürlich kann man bei jeder Verabschiedung eines Haushalts fordern, dass Kosten, die von Bund und Land produziert werden auch auf diesen Ebenen bezahlt werden. Aber dies können wir hier vor Ort nicht ändern. Hier vor Ort müssen wir mit den Gegebenheiten umgehen. Hier in Bergkamen können wir nur, bevor hier vielleicht doch noch einmal Entscheidendes an der Zuverlässigkeit der Finanzsituation der Städte und Gemeinden geändert wird, das Beste daraus machen und mit den vorhandenen Geldern möglichst sparsam umgehen, um weitere Steuererhöhungen für unsere Bürger zu vermeiden, um auch nachfolgenden Generationen noch einen Hauch von einer Chance zu lassen.

Mehrmals hat die FDP gefordert, den Haushalt durch einen unabhängigen Gutachter prüfen zu lassen. Diese Anträge wurden regelmäßig abgelehnt. Man will sich nicht so gerne in die Karten gucken lassen. Es wäre nicht so erfreulich, wenn dort Einsparmöglichkeiten

aufgeführt würden, die mit Argumenten nicht zu widerlegen sind und mit denen man sich ernsthaft auseinandersetzen müsste.

Für das Gelände nördlich des Kanals zahlen wir nun schon seit 2 Jahren Zinsen, so ca. 30- 40 000 €, ohne dass es dem Bürger irgendeinen Nutzen bringt. Aber wahrscheinlich stehen schon so viele Investoren Schlange, dass wir uns nur noch nicht entscheiden können, wer die meisten Arbeitsplätze und die meiste Gewerbesteuer nach Bergkamen bringen wird.

Die SPD hatte ja ihren Antrag, jedes Jahr 38.000 € für die Werkstatt Unna auszugeben, bereits in der letzten Ratssitzung verabschiedet. Nun möchte sie auch noch 35 T Euro für ein neues Toilettenhäuschen, natürlich zusätzlich zu den im Haushalt eingeplanten 200 T € pro Jahr für Sportstätten allgemein. Auch hierzu ist meine Antwort: nein.

Auch den Antrag der Grünen für eine zusätzliche Stelle lehnt die FDP ab. Die Versorgung und Unterbringung dieser unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge ist noch gar nicht geklärt, aber hier soll schon im Vorfeld eine neue Stelle geschaffen werden.

An diesen Stellen hat die FDP dann schon mal viel Geld eingespart, dass in kommenden Haushalten nicht durch Kredite oder die Grundsteuererhöhung finanziert werden muss.

In einer Sache kann ich Hr. Engelhardt nur zustimmen: Die Zeit für die Verabschiedung des Haushalts ist viel zu kurz und nicht nur die. In letzter Zeit habe ich den Eindruck, dass auch die Vorlagen für die Ausschüsse sehr gehäuft im letzten Augenblick bei uns Stadtverordneten ankommen. Falls ich mir zum Abschluss auch noch etwas wünschen darf, dann würde ich etwas mehr Vorlaufzeit erwarten.

Meine Damen und Herren,

ich danke ihnen für ihre Geduld und Aufmerksamkeit.

Zum Schluss möchte ich es nicht versäumen, mich bei den Mitarbeitern der Verwaltung, hier insbesondere der Kämmererei, für die geleistete Arbeit zu bedanken. Ihnen, aber natürlich auch allen Bürgern der Stadt Bergkamen und allen Ratskollegen und -kolleginnen eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit zu wünschen und -bleiben sie gesund.

Angelika Lohmann-Begander **FDP**

(Es gilt das gesprochene Wort).